Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Überbauung des SZU-Bahnhofareals «Giesshübel», Zürich

Die Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) und die ELVIA-Versicherungen führten einen Ideenwettbewerb unter elf eingeladenen Architekten als Grundlage für einen Gestaltungsplan zur Überbauung des Bahnhofareals Giesshübel in Zürich durch. Alle elf Arbeiten wurden zur Beurteilung zugelassen. Ergebnis:

1. Preis (32 000 Franken mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Marie-Claude Bétrix & Eraldo Consolascio mit Eric Maier, Erlenbach; Mitarbeiter: Guido Züger, Cornelia Pauletti

2. Preis (16 000 Franken): Rudolf + Esther Guyer + Partner, Zürich

3. Preis (14 000 Franken): Bob Gysin und Theo Kurer, Dübendorf; Mitarbeiter(innen): Thomas Aschmann, Regula Kaiser, Esther Zumsteg

4. Preis (12 000 Franken): Bruno E. Honegger und Werner Glaus, Zürich; Projektleitung B.E. Honegger; Mitarbeiter: F. Swoboda, R. Fardo, W. Glaus

5. Preis (10 000 Franken): Ueli Zbinden, Zürich; Mitarbeiterin: Margreth Blumer

Fachpreisrichter waren C. Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel; P. Baumann, Luzern; W. Egli, Zürich; A. Galfetti, Lugano; L. Huber, Zürich. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 18 000 Franken.

Überbauung am Aargauerplatz in Aarau

Die Firmen Eibetag AG, Aarau, und die Hoch- & Tiefbau AG, Aarau, veranstalten einen öffentlichen Projekt- und Ideenwettbewerb für eine Überbauung am Aargauerplatz in Aarau. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau oder Lenzburg haben. Es wird ausdrücklich auf den Kommentar Art. 27 der Wettbewerbsordnung verwiesen. *Fachpreisrichter* sind Fritz Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau; Prof. Jacques Schader, Zürich; Edi Stuber, Olten; Jacques Aeschimann, Olten. Für *Preise* stehen 60 000 Franken, für *Ankäufe* zusätzlich 8000 Franken zur Verfügung. Zu planen ist eine Geschäfts- und Wohnüberbauung mit guter Infrastruktur.

Anmeldungen sind *umgehend* schriftlich an die Hoch- & Tiefbau AG, Rohrerstrasse 20, Postfach, 5001 Aarau, zu richten. Der Anmeldung ist eine Erklärung betr. Teilnahmeberechtigung beizulegen. Gleichzeitig ist eine Hinterlage von 200 Franken bei der Hoch- & Tiefbau AG, Aarau, per Postcheck auf folgendes Konto einzuzahlen: PC-Konto-Nummer 50-38-7 mit Vermerk «Wettbewerb». *Termine:* Fragestellung bis 31. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 27. Mai, der Modelle bis 5. Juni 1992.

Die gute Küche 1992

Zum viertenmal lädt der Schweizer Küchen-Verband Architekten und Küchenplaner ein, am Wettbewerb für die «Küche des Jahres» teilzunehmen. Die Küchen sollten sich primär durch praktische Funktionalität, ausgewogene Formen und ästhetische Qualität auszeichnen. Gesucht werden aber auch benützerorientierte Innovationen und bewusst eingesetzte Ökologie im Küchenbau; sei dies in der Wahl von Materialien oder der Entsorgung. Ob es sich um eine Renovation, einen Umbau oder Neubau handelt, spielt keine Rolle, solange die Küche gemeinsam mit einem Schweizer Küchenbauer und Verbandsmitglied (oder dessen Vertretung oder Wiederverkäufer) realisiert worden ist.

Jury: Elfie Casty, Kochbuch-Autorin, Klosters; Beatrix Huber, Hausfrau, Ebmatingen; Margrit Krüger-Eggenberger, Präsidentin des Konsumentinnenforums Schweiz, Werdenberg; Raimund Erdmann, Designer SID SWB IDSA, Aarau; Walter Neyroud, Küchenbauer und Vertreter des Verbandes der Schweizerischen Küchenbranche, Hirzel und Ruggero Tropeano, Architekt, Zürich.

Die Ausschreibungsunterlagen mit Teilnahmeformular können beim Verband der Schweizerischen Küchenbranche, Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen, Telefon 01/980 33 55, Telefax 01/980 33 44 bezogen werden. Einsendeschluss ist Montag, 13. April 1992 (Datum des Poststempels).

Persönlich

Professor Carl Hidber zum 60. Geburtstag

Lieber Carl,

zu Deinem runden Geburtstag gratulieren wir Dir ganz herzlich. Wer Dich sieht, wer mit Dir zu tun hat, würde keinen Sechziger in Dir vermuten, so frisch, beinahe jugendlich wirkst Du.

Ganze Generationen von Verkehrsingenieuren kennen Dich, sind sie doch als ETH-Studenten von Dir in die Geheimnisse der Verkehrsplanung, der Verkehrskonzepte, -netze und -potentiale, von Modal Split und aggregierten und disaggregierten Modellen eingeweiht worden. Du wusstest sie durch Deinen lebendigen Unterricht, gespickt und gewürzt mit Beispielen aus der aktuellen Praxis und Deinem Ostschweizer Humor, stets zu interessieren und zu motivieren. Eine besondere Genugtuung ist Dir, dass mit dem neuen Studienplan der Abteilung für Bauingenieurwesen Du «Verkehrsplanung» seit 1991 bereits im 1. Semester lesen kannst, vor über 100 Studenten, statt wie früher erst im 7. Semester vor der Handvoll, welche die Vertiefungsrichtung Planung und Verkehr gewählt hat.

Deine Mitarbeiter wissen es ausserdem zu schätzen, dass Du stets voller Anregungen bist und die Arbeit unter Deiner Führung befruchtest. Du weisst aber auch Ideen Deiner Mitarbeiter zu schätzen, sie aufzunehmen und weiterzuentwickeln. So führst Du sie immer wieder zu kreativen Leistungen. Du förderst, indem Du mit stetem Blick auf die Qualität der Arbeit forderst. Nicht die große Menge ist das, was Du anstrebst, sondern das Bessere. So entstehen unter Deiner Anleitung oft Arbeiten, die mit vergleichsweise kleinem Aufwand, aber mit Blick für das Wesentliche interessante Ergebnisse hervorbringen. Nicht zuletzt wissen Deine Mitarbeiter auch Deine umgängliche, mitmenschliche Art zu schätzen.

Dein vielseitiges Interesse, Dein Denken in grossen Zusammenhängen, Dein Gespür für das Wichtige in Verkehrsfragen und fachliche Kompetenz haben Dich schon früh zu verantwortungsvollen Aufgaben geführt. Nach der Diplomarbeit bei Prof. Kurt Leibbrand hatte er Dich gleich als Assistenten und persönlichen Mitarbeiter angestellt. Du konntest für die Stadt München den Verkehr im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1992 planen. In der Schweiz bist Du vor allem als Leiter des Stabs GVK (Gesamtverkehrs-Konzeption der Schweiz) und NUP (Überprüfung von Nationalstrassenstrecken) bekannt geworden. Du arbeitest auch mit in internationalen Kommissionen wie der COST (Coopération Européenne dans le domaine de la recherche scientifique et technique).

Dein besonderes Interesse gilt den Gesamtverkehrsfragen. Im Rahmen eines Forschungsauftrages des Bundes untersuchst Du zurzeit das Verhalten verschiedener in einem Verkehrskorridor gebündelter Verkehrsträger bei Grenzbelastung. Aktuell sind auch die Probleme um die bessere Verknüpfung von Strasse und Schiene, im besonderen der Autobahnen und der Bahn 2000.

Deine Fachgebiete, die Verkehrsplanung mit der Anwendung entsprechender Modelle sowie damit verbundener Bewertungsmethoden, könnten mit erheblichem Aufwand auf rein mathematisch-abstrakter Ebene behandelt werden. Trotz Deinem Interesse auch für diese Seite der Arbeit weisst Du sie einzubetten in gesamtheitliche Zusammenhänge. So bleibt immer klar, dass diese Modelle nur Ausschnitte aus dem vielschichtigen Phänomen des menschlichen Verhaltens abbilden können. Damit weist Du uns und den Studenten den Weg in einem Beruf, der ausgeprägt im Spannungsfeld Mensch und Technik angesiedelt ist und wo rein technische Lösungen ebenso schlecht sind wie die Vernachlässigung der technischen Zusammenhänge.

Wir wünschen Dir gute Gesundheit und noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens.

Deine Mitarbeiter und Kollegen vom Institut für Verkehrsplanung, Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau (IVT-ETHZ)